

Sokei-an's Einführung aus dem Jahr 1942

Dies ist das erste Mal, dass die Worte von Lin-chi in die englische Sprache übersetzt werden. Bisher gab es diese Aufzeichnungen nur auf Chinesisch. Sie stammen von Lin-chis Schüler San-sheng Hui-jan (jap. Enen Sanshō). Der englische Titel lautet *The Record of Lin-chi* (chin. Lin-chi Lu, jap. Rinzai Roku).

Während der Tang-Dynastie (618–907) verbreitete sich der Zen-Buddhismus in ganz China. Dort entwickelten sich fünf Schulrichtungen. Der Zen-Meister Lin-chi I-hsuan (jap. Rinzai Gigen, gest. 866 od. 867) gründete eine davon. Seine Schule unterschied sich von den anderen durch ihre radikale Befreiung aus den strikten weltanschaulichen und religiösen Bindungen seiner Zeit. Sie propagierte eine neue Sichtweise des Buddhismus basierend auf der Wirklichkeitserfahrung mitten in einem geistig freien und offenen Lebensraum. Die chinesische Mentalität war, geprägt von den zahlreichen Kriegen jener Epoche, stark und kämpferisch. Dementsprechend war auch der Ausdruck des Zen derb und direkt. Lin-chi wurde berühmt für seinen energischen Schrei, mit dem er auf viele Fragen oder Geschehnisse antwortete. Der energische und direkte Ausdruck ist das unsterbliche Wesen des Rinzaizen. Es gibt keinen Grund, beleidigt zu sein, wenn man auf einen solchen Ausdruck trifft. Er ist völlig ohne persönliche Emotionen. Er ist schlicht und einfach Ausdruck der Totalität und Vitalität des absoluten Seins.

Der Zen-Buddhismus gründet in der Meditation. Es werden keine Gebete an einen Gott gerichtet. Meditation *ist* unser Gebet. Heutzutage gibt es allerdings Richtungen innerhalb des Buddhismus, in denen ein objektiver Gott verehrt wird. Aber wir Anhänger des Zen erkennen die „allmächtige Kraft“ in *dieser gegenwärtigen* Existenz, in allem Sein, in allen Lebenserscheinungen, die wir beobachten und fühlen in Zeit und Raum. Diese Wirklichkeit, der wir alle Farben, alle Geräusche und alle Formen verdanken, verstehen wir als die *Absolute Wirklichkeit*. Unser Zen-Glaube gründet in dieser Wirklichkeit. Wir haben viele Namen dafür.

Philosophisch gesprochen ist das Wesen der absoluten Wirklichkeit „Leere“; aber wenn wir es direkt spüren, als das absolute Sein, ist unser ganzes lebendiges Wesen in der Leere enthalten. Wenn wir unsere Hand bewegen, geschieht es mit der universalen Kraft; wenn wir brüllen oder schreien, ist es die Stimme des lebendigen, absoluten Wesens. Kurz: Alles, was wir sind, ist für uns die Wirklichkeit.